

spanisch-portugiesischer Krieg vor. Er bat daher um Nachrichten. Eine große Verstimmung riefen dann die Zahlungen an Roth hervor, deren Höhe der kurfürstlichen Regierung wie den Teilnehmern über die Köpfe wuchs. Harrer schlug u. a. vor, die magdeburgischen 160000 fl. dazu zu verwenden. Schliesslich schloß er von seinem Privatvermögen gegen 60000 fl. zu.

Unterdes suchte Roth die fürstlichen Personen, den Kurfürsten August, wie den Kurprinzen Christian, durch Geschenke bei guter Laune zu erhalten: er sandte kostbare Steine und indische Vögel, „dergleichen vor nicht gesehen.“ Außerdem machte er den schwankenden Teilhabern den Mund wässrig mit dem Angebot, in Sachsen 750 Lasten Getreide aufzukaufen, die er auf Befehl des Königs von Portugal nach Afrika bringen sollte²⁵²). Alle diese Pläne wurden zu nichte, als sich im Frühling 1580 Roth in seiner Schreibstube selbst entleibte. Der Kurfürst war vom höchsten Unwillen erfüllt. Er verlangte, das Geschäft sollte fortgesetzt und seine Forderungen befriedigt werden und wenn jeden Monat sich jemand das Leben nähme.

Da durcheilte an einem Junitage (gegen den 20.) des Jahres 1580 Dresden die Schreckensbotschaft, daß sich der Kammermeister in der Silberkammer selbst das Leben genommen habe. Welchen Eindruck diese Nachricht auf die Kurfürstin machte, ersehen wir aus einem Schreiben, das sie an ihre Schwester Elisabeth, Gemahlin Herzog Ulrichs von Mecklenburg, richtete²⁵³). Als mutmaßliche Veranlassung zu dem Schritte giebt sie Schwermut an, weil Harrers ältester Sohn, August, und sein Schwager, Dr. Funke, in Spanien ertrunken seien, er auch große Verluste erlitten habe. Wie sie darin nicht den eigentlichen Grund sehen konnte, so war der Kurfürst bemüht, der Sache auf die Spur zu kommen. Er scheint Bedenken wegen des Lebenswandels gehabt zu haben. Er schickte den Hauptmann der Guardy, Christoph Zahnmacher, zu Albrecht Heinitz, Harrers Diener, der bestrickt worden war, um ihm in dieser Richtung mehrere Fragen vorzulegen. Dieser wußte nur zu berichten, daß sein Herr allerdings lustig, guter Dinge und fröhlich ge-

²⁵²) E II, 162.

²⁵³) Kop. 523 Bl. 44. Die Antwort voller Teilnahme Loc. 8536. Mecklenburgische Schreiben. 1572—83. Bl. 153 b.